

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0304-I/A/5/2017

Wien, am 31. Oktober 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
**Anfrage Nr. 14030/J der Abgeordneten Dr. Belakowitsch und weiterer
Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 bis 20, 22 und 23:

- Warum gab es keine Ausschreibung für diese Studie?
- Wie genau wurde die Entscheidung, die LSE zu beauftragen, getroffen?
- Wie gestaltete sich dabei der Aktenlauf mit dem Ministerbüro und Ihnen als verantwortlicher Ministerin?
- Wurde die Entscheidung Ihrem Ministerbüro bzw. Ihnen vor Genehmigung oder vor Hinterlegung übermittelt?
- Wie genau wurde die Entscheidung, die in der Präambel wiedergegebenen Fragen zu stellen, getroffen?
- Wie gestaltete sich dabei der Aktenlauf mit dem Ministerbüro und Ihnen als verantwortlicher Ministerin?
- Wurde die Entscheidung Ihrem Ministerbüro bzw. Ihnen vor Genehmigung oder vor Hinterlegung übermittelt?
- Welche Sektion betreute die Vergabe der Studie - die Präsidialsektion oder die für die Kranken- und Unfallversicherung zuständige Sektion in Ihrem Hause?
- Gab es diesbezüglich vorbereitende Sitzungen mit den Fachabteilungen in der Sozialversicherungssektion bzw. mit Sektionschef Dr. Sommer vom BMASK?
- Wenn ja, wann?
- Wenn nein, warum nicht?
- Welche Rolle hatte Ihr Ministerbüro bei der Vergabe dieser Studie?
- Stimmt es, dass Ihr Kabinettsmitglied Dr. Florian Burger, zuständig für Sozialversicherungswesen im BMASK, die Fragen für die Studie ausgearbeitet hat?

- *Stimmt es, dass die vom Kabinettsmitglied Dr. Florian Burger(BMASK) ausgearbeiteten Fragen von Ihnen persönlich in einer Besprechung abgesegnet wurden?*
- *Stimmt es, dass es durch Ihr Ministerbüro bzw. das BMGF und das BMASK mit dem Studienautor Elias Mossialos im Vorfeld der Vergabe bzw. während des Vergabeprozesses bereits eine Absprache und diesbezügliche laufende Kontakte über das gewünschte Ergebnis gab?*
- *Stimmte es, dass die Summe von 630.000 Euro deshalb so hoch ist, weil damit auch das Ergebnis bereits im Vorfeld "gekauft" wurde und damit die richtigen Antworten auf einseitige Fragen herauskommen sollen?*
- *Stimmt es, dass die Rohfassung(en) der Studie mehrmals von Ihrem Ministerbüro, insbesondere gemeinsam mit Herrn Dr. Florian Burger(BMASK) bzw. anderen Mitgliedern des Kabinetts korrigiert und an die LSE zurückgeschickt wurden?*
- *Stimmt es, dass die Korrektur der Rohfassung(en) der Studie ohne Wissen und Willen der zuständigen Sozialversicherungssektion(BMASK), insbesondere Herrn Sektionschef Dr. Sommer, mehrmals an die LSE zurückgeschickt wurde?*
- *Stimmt es, dass der ehemalige Kabinetschef, Fabian Fußeis(BMASK), unter anderem deshalb das Ministerium verlassen musste bzw. verlassen hat, weil er sich insbesondere mit der Vorgangsweise rund um die Vergabe dieser Studie und die weitere Vorgangsweise aus seinem Rechtsverständnis heraus nicht abfinden wollte?*
- *Stimmt es, dass deshalb die langjährige Mitarbeiterin Petra Lehner aus dem BMGF zur Kabinetschefin im BMASK gemacht wurde, da sie die Vorgangsweise rund um die Vergabe der Studie und damit Herrn Alois Stöger als Minister deckt?*
- *Wie viele Aufträge hat die LSE in den Jahren 2007 bis 2016 von vorgelagerten Instituten erhalten - aufgeschlüsselt nach Jahren?*
- *Wie viele Aufträge hat die LSE in den Jahren 2007 bis 2016 vom Hauptverband erhalten - aufgeschlüsselt nach Jahren?*

Mit Beschluss des Ministerrates vom 5. Juli 2016 wurde der Herr Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz gebeten, die Studie zur Erhebung von Effizienzsteigerungen im Bereich der Sozialversicherungsträger und den damit verwandten Themengebieten in Auftrag zu geben. Wie im allgemeinen Teil der Anfrage richtig ausgeführt, wurde die LSE-Studie zur Effizienzanalyse des österreichischen Sozialversicherungs- und Gesundheitssystems vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Auftrag gegeben. Die führende Zuständigkeit und Verantwortung liegt somit bei diesem Ressort, ich darf daher auf die Beantwortung des Herrn Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zu der an ihn gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 14031/J verweisen.

Frage 21:

- *Wie viele Aufträge hat die LSE in den Jahren 2007 bis 2016 von Ihrem Ressort erhalten - aufgeschlüsselt nach Jahren?*

Keine.

Dr.ⁱⁿ Pamela Rendi-Wagner, MSc

